DENTAL TRIBUNE · Austrian Edition · Nr. 5/2017

Generalversammlung des Österreichischen Dentalverbands 2017

Die diesjährige Generalversammlung fand am 24. Juni im Hotel Ammerhauser in Anthering bei Salzburg statt.

WIEN – Der Österreichische Dentalverband (ODV) hatte traditionell am Vorabend der Generalversammlung die Repräsentanten seiner Mitgliedsunternehmen mit Begleitung zu einem Abendessen geladen. Nach der Begrüßung durch den ODV-Präsidenten, Dr. Gottfried Fuhrmann, bot sich Gelegenheit zu privatem – und für die „Hartnäckigen" auch beruflichem – Gedankenaustausch. Bei prachtvollem Wetter konnten im schönen Gastgarten die Künste der Küche genossen werden.

Tätigkeitsberichte

Die Generalversammlung begann am 24. Juni mit der Begrüßung der Teilnehmer, der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Genehmigung der Tagesordnung. Danach folgte der Bericht des Präsidenten. Dr. Fuhrmann zeigte auf, welche Aktivitäten der ODV in den letzten zwölf Monaten gesetzt hat. Zum Thema Qualität waren dies die LC-Audits auf Basis des ODV-Kodex, die GDDP-Audits und als neues Projekt der Technikerausweis. In der Gruppe Schulungen verwies er auf die diversen Schulungsangebote und Informationsveranstaltungen. Für Marktforschung wurden neu durchgeführt: eine Marktbefragung, eine Markterhebung zur Ermittlung der Marktgröße und eine Mitgliederbefragung. Die PR-Tätigkeit umfasst die Berichte in den Dentalmedien, in welchen der ODV in den letzten zwölf Monaten auf über 100 Seiten erwähnt wurde. Weiters die Webauftritte und Social Media und als neues Projekt die direkte Information an die Mitarbeiter der Mitgliedsfirmen. Die Kooperationen betreffen den Zahnärztlichen Interessenverband, das Zahnärztliche Fortbildungsinstitut und die Österreichische Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Als Events gab es die letztjährige Generalversammlung, sowie 2017 die Klausurtagung und die WID – Wiener Internationale Dentalausstellung.



1

Ergänzend zu den Ausführungen des Präsidenten wurde der gedruckte Jahresbericht 2016/2017 verteilt und die Zusendung an die Mitglieder angekündigt.

Wegen der Verhinderung des Kassiers, Roman Reichholf, und der Rechnungsprüfer, Mag. Heinz Moser, MBA, Bc und Stefan Smyczko, MSc, wurden deren Berichte verlesen. Robert Simon stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstands; der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Wahl

Anschließend informierte Herr Michael Stuchlik über den Wahlvorschlag für den Vorstand für die beiden nächsten Jahre. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen, sodass der Vorstand aus Dr. Gottfried Fuhrmann, Präsident, den beiden Vizepräsidenten Gernot Schuller und Michael Stuchlik, dem Schriftführer Christian Männer, dem Kassier Roman Reichholf und den Vorstandsmitgliedern Daniela Rittberger und Markus Pump besteht.

Die bisherigen Rechnungsprüfer, Mag. Heinz Moser und Stefan Smyczko, MSc, wurden für die beiden nächsten Jahre in ihrer Funktion bestätigt.

Das Wahlvorschlagskomitee für die Wahl 2019 besteht aus Daniela Rittberger sowie Michael Stuchlik und Mag. Attila Trägner.

Fachvortrag

Im Anschluss an die Generalversammlung lud der Vorstand auch die Begleitpersonen zum Vortrag von Johannes Völgyfy, MAS, MSc, Coach, Mediator, Unternehmensberater sowie logotherapeutischer Lebens- und Sozialberater, zum Thema „Resilienz als Kompetenz" ein. DT

Quelle: ODV



2



3



4

Abb. 1: Präsentation des Präsidenten Dr. Gottfried Fuhrmann. – Abb. 2: Vortrag von Johannes Völgyfy, MAS, MSc über „Resilienz als Kompetenz – Die inneren Widerstandskräfte stärken". – Abb. 3: Dr. Gottfried Fuhrmann und Johannes Völgyfy, MAS, MSc. – Abb. 4: Gemeinsames Abendessen mit allen Teilnehmern. (Fotos: © dental journal/Robert Simon, Christian Ludwig)

Der Einsatz für evidenzbasierte Medizin in Österreich erfährt weltweite Anerkennung

Cochrane stärkt Standort an der Donau-Universität Krems.

KREMS – Seit 2010 setzt sich ein Team des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie der Donau-Universität Krems mit seiner Arbeit für wissenschaftlich fundierte Entscheidungen im Gesundheitssystem ein. Als Anerkennung für diese Leistungen wurde Cochrane Österreich nun in den Kreis von weltweit 17 Cochrane-Zentren aufgenommen und erreichte somit die höchste Ausbaustufe regionaler Vertretung.

Mehr als 37.000 Gesundheitsfachleute aus 130 Ländern der Welt tragen aktuell dazu bei, den Akteuren im Gesundheitssystem wissenschaftlich verlässliche und von Sponsoren unabhängige Informationen zur Verfügung zu stellen. Mit der Erstellung von Übersichtsarbeiten zu medizinischen Forschungsergebnissen zielt die 1993 in Oxford gegründete Non-Profit-Organisation Cochrane darauf ab, die Qualität im Gesundheitssystem durch evidenzbasierte Entscheidungen zu verbessern.



Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH, und Barbara Nußbaumer-Streit, MSc BSc Bakk., (vorn Mitte) bilden als Direktor und stellvertretende Direktorin gemeinsam mit neun weiteren Mitarbeitern des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie das Team von Cochrane Österreich. (Foto: Donau-Universität Krems/Andrea Reischer)

Gesicherte Information verbreiten

Seit Univ.-Prof. Dr. Gerald Gartlehner, MPH, Leiter des Departments für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, 2010 eine Cochrane-Zweigstelle an der Donau-Universität Krems etablierte, haben er und sein Team zahlreiche Aktivitäten zur Stärkung evidenzbasierter Medizin in Österreich gesetzt. Ob über die Internetplattform *www.medizin-transparent.at*, den Blog *www.wissenwaswirkt.org*, das Ärzteinformationszentrum *www.ebminfo.at* oder in Workshops, Lehr- und Fachveranstaltungen: Mit diesen und weiteren Projekten hat Cochrane Österreich in den vergangenen Jahren sowohl in Fachkreisen als auch in der Öffentlichkeit wesentlich zur Verbreitung von gesicherter Gesundheitsinformation beigetragen.

Aktivitäten ausbauen

Für ihre Leistungen erfuhren Univ.-Prof. Gartlehner und sein Team nun weltweite Anerkennung durch die Aufwertung von Cochrane Österreich zu einem vollwertigen, selbstständigen Zentrum und damit zur höchsten Ausbaustufe regionaler Vertretung. „Es ist eine große Auszeichnung unserer Arbeit. Mit dem Status als Zentrum haben wir nun noch mehr Möglichkeiten, unsere Aktivitäten in Österreich auszubauen", sagt Univ.-Prof. Gartlehner als Direktor von Cochrane Österreich in Hinblick auf seinen Plan, evidenzbasierte Medizin in Österreich weiter voranzutreiben. DT

Quelle: Donau-Universität Krems